

Dr.-Otto-Rindt-Oberschule
Senftenberg
Calauer Straße 26
01968 Senftenberg

Projekt „PRAXIS konkret“

Konzept zur Förderung der Berufswahl und Ausbildungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern (Stand Februar 2016)

Präambel

Eine breit gefächerte und umfassende Berufsorientierung ist eine der heutigen Aufgaben der Schule.

Die Vorbereitung auf die Arbeitswelt muss bereits früh in der Schule einsetzen. Ein erfolgreicher Start in das Berufsleben verbessert die Chancen von jungen Menschen am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Er entscheidet über zukünftige Lebenschancen, Konsummöglichkeiten und den sozialen Status der Jugendlichen.

Diese Tatsachen veranlassen die Dr.-Otto-Rindt-Oberschule, sich der Frage: „Wie schaffen wir es, Schülerinnen und Schülern unserer Schule für die Berufswahl, für das Berufsleben also für die Zukunft fit zu machen?“ zu stellen. Dieses Konzept soll eine mögliche Antwort sein.

1. Voraussetzungen

In der Schule lernen seit Beginn des Schuljahres 2015/16 mehr als 200 Schülerinnen und Schüler in 9 Klassen. Davon sind 3 Klassen als Integrationsklassen gebildet, in denen Kinder mit Lernstörungen und Kinder mit Verhaltensstörungen zusammengefasst sind. In allen Jahrgangsstufen befinden sich Kinder mit nichtdeutscher Herkunft, deren Zahl ständig wächst.

2. Grundidee

Allen Schülerinnen und Schülern bessere Chancen auf dem Ausbildungsmarkt zu ermöglichen, ist die Grundvoraussetzung für das Erreichen aller oben

aufgeführter Ziele. Aus diesem Grund ist es erforderlich, allen Schülerinnen und Schülern zeitig und schulisch verbindlich den Lebensbereich „Praxis und Arbeitswelt“ auf verschiedene Art nahe zu bringen. Nur wer Einblicke in diesen schulfremden Raum bekommt, kann Entscheidungen zum Lernverhalten, Allgemeinverhalten aber auch zum weiteren Leben mit positiver Motivation und Anstrengungsbereitschaft treffen.

3. Umsetzung

3.1. Klassenstufe 7

In der Klasse 7 wird mit einer Wochenstunde das Fach BWU (Berufswahlunterricht) erteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erkunden ihre Interessen und testen ihre Fähigkeiten auf vielfältige Art.

Sie lernen Merkmale und Anforderungen von vielen Berufen kennen, erlangen Wissen über deren Tätigkeitsschwerpunkte und finden erste Übereinstimmungen zwischen den eigenen Voraussetzungen und den Berufsanforderungen. Erste realistische Wunschberufe werden genauer erkundet.

Der Berufswahlpass wird ebenfalls in der Klasse 7 eingeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Berufswahlunterrichtes ist die Vermittlung von informationstechnischen Grundlagen. Insbesondere die Arbeit mit Textverarbeitungsprogrammen, der Nutzung von Präsentationsprogrammen und die Nutzung des Internets zur Informationsbeschaffung hinsichtlich der Berufswahl sind ein Schwerpunkt des Unterrichts.

3.2. Klassenstufe 8

Im Rahmen des Berufsorientierungsprojektes der WEQUA Lauchhammer und des TÜV Rheinland in Brieske testen sich die Schülerinnen und Schüler in mindestens 4 Berufsfeldern. Eine Projektwoche umfasst ca. 35 Stunden. Dabei werden die Projektwochen im 2. Halbjahr der 8. Klasse durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler führen vorher an 2 Tagen eine Potenzialanalyse betreut durch die Berufseinstiegsbegleitung durch, um ihre Fähigkeiten noch besser einschätzen zu können.

Außerdem nehmen die Schülerinnen und Schüler am Zukunftstag des Landes Brandenburg teil. An diesem Tag erkunden sie in einem selbst gewählten Betrieb die Arbeitsabläufe und erleben Berufsleben direkt. Konkrete Exkursionsaufgaben unterstützen die Erkundung der Betriebe. Die Ergebnisse werden im Rahmen des Faches WAT bewertet und im Berufswahlpass aufbewahrt.

3.3. Klassenstufe 9

In der Klasse 9 wird wie in Klasse 7 mit einer Wochenstunde das Fach BWU (Berufswahlunterricht) unterrichtet. Die Klassen werden in Halbgruppen unterteilt, um die Schülerinnen und Schüler optimal fördern zu können.

Schwerpunkt des Unterrichts sind alle Themen, die für die Bewerbung wichtig sind. Dazu zählen das Erstellen der Bewerbungsunterlagen nach aktuellen DIN – Vorschriften, das Üben von Einstellungstests in unterschiedlicher Form und das Trainieren von Vorstellungsgesprächen. Fragen der Online - Bewerbung werden ebenso behandelt wie die Möglichkeit der Internetrecherche bei der Suche nach Ausbildungsangeboten

Im 2. Halbjahr wird ein mehrtägiges Bewerbungstraining als Projekt durchgeführt.

Bei diesem Projekt sind die Schüler in Ausbildungsstätten der Handwerkskammer Cottbus unterwegs, nehmen aktiv an der Ausbildungsmesse „vocatium“ in Cottbus teil und erhalten Tipps rund um die Bewerbung von verschiedenen Unternehmen. Höhepunkt des Projektes ist die Simulation eines Vorstellungsgesprächs mit Hilfe von vielen Gästen aus Betrieben der Region.

Die 9. Klassen absolvieren 10 Praxistage im 1. Halbjahr in einem Betrieb ihrer Wahl. Das 2-wöchige Betriebspraktikum findet im 2. Halbjahr der 9. Klasse statt.

Zum obligatorischen Betriebspraktikum findet sich ausreichend Literatur in der VV-SekI-V und wird deshalb hier nicht weiter ausgeführt.

3.4. Klassenstufe 10

Diese Klassenstufe stellt die eigentliche Anwendung der erarbeiteten Kenntnisse und Fähigkeiten/Fertigkeiten dar. Als Abschluss des gesamten Projektes wird letztmalig von der Möglichkeit des Betriebspraktikums Gebrauch gemacht (2 Wochen). Die individuelle Begleitung der Schülerinnen und Schüler bei ihrer Berufswahl und im Bewerbungsprozess stehen im Mittelpunkt.

4. Materielle Rahmenbedingungen und Personal

4.1. Räume/Technik

Zur Umsetzung ist es erforderlich, Räume in der Schule dieser zentralen Aufgabenstellung zu widmen. Ein Raum wurde als Berufswahlraum hergerichtet, in dem alle erforderlichen Mittel für den Berufswahlunterricht wie Laptop für jeden Schüler, Beamer, Poster-Flächen usw. zur Verfügung stehen.

4.2. Fachleute

Auf jeden Fall soll die Wirtschaft der Region in das Projekt eingebunden werden. Dies begründet sich darin, dass entsprechend bereits gemachter Erfahrungen Schülerinnen und Schüler Außenstehenden gerade im Bereich Arbeitswelt mehr „Kompetenz“ zu billigen als ihren Lehrern und die Wirksamkeit dadurch durchaus gesteigert werden kann.

Damit sind alle Unternehmen und Einrichtungen gemeint, welche unsere Schülerinnen und Schüler zu Betriebspraktika aufnehmen oder sich beim Zukunftstag über die Schulter blicken lassen. Besonders rege Kontakte bestehen zur Handwerkskammer Cottbus, zur IHK Cottbus, zur BASF, zum WAL Betrieb, zur Sparkasse Niederlausitz, zur KWG Senftenberg, zur WEQUA Lauchhammer und zum TÜV Rheinland Brieske.

4.3. Lehrer

Den Berufswahlunterricht sichern die WAT - und Deutschlehrer ab. Die Begleitung der Schülerinnen und Schüler wird vorrangig durch die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen sichergestellt. Alle Lehrerinnen und Lehrer sind im Rahmen ihrer Dienstverpflichtung zur Begleitung von Exkursionen und Unterrichtsgängen sowie zur Praktikumsbetreuung einsetzbar. Arbeitszeitregelungen für die Lehrerinnen und Lehrer werden entsprechend angewandt.

5. Evaluation

Die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler stehen nicht nur der Leistungsbewertung zur Verfügung sondern auch der Evaluation des Projektes selbst. Neben der Auswertung der Qualitätsentwicklung der Arbeitsergebnisse und des Berufswahlpasses stehen Befragungen der Schülerinnen und Schüler, der Mitarbeiter der mitwirkenden Firmen, der Lehrerschaft und der Eltern im Mittelpunkt.

In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit werden die Zahlen der abgeschlossenen Ausbildungsverträge erfasst und ausgewertet.

Die Stadt Senftenberg als Schulträger ist in die Auswertung der Ergebnisse einzubeziehen, um eine Wirksamkeit für die Stadt selbst ermitteln zu können.

Wesentlich ist hierbei, dass das Projekt zum Bestandteil der Arbeit der Schule im gesamten Schulalltag erweitert werden kann, um die hohen Ansprüche an das Projekt erfüllen zu können. Selbstverständlich ist die Integration des Projektes „PRAXIS konkret“ als Profil in das Schulprogramm.